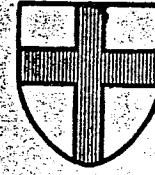


Kirchlicher Amtsanzeiger

für die

Diözese Trier



Ausgabe 14

Trier, den 22. November 1943

87. Jahrgang

Inhalt:

Nr. 177. Ehrentafel für gefallene Priester und Theologen	93	Verordnungen staatlicher Behörden	
Dekrete der Römischen Kongregationen		Nr. 183. Beschränkung der Beslagung während des Krieges	95
Nr. 178. Ablassverleihung	94	Nr. 184. Ehrentafeln	95
Verordnungen des Katholischen Feldbischofs der Wehrmacht		Aus der Rechtsprechung	
Nr. 179. Verwendung von Edelmetallen bei der Herstellung von Messkelchen für den Feldgebrauch	94	Nr. 185. Kirchenbesichtigungen gegen Entgelt gewerbesteuerpflichtig	95
Nr. 180. Seelsorgliche Betreuung der Luftwaffenhelfer	94	Kirchliche Mitteilungen	
Nr. 181. Messweinvorsorgung für Wehrmachtgottesdienste	94	Nr. 186. Priesterergerziten	96
Nr. 182. Zuständigkeit der Wehrmachtsseelsorge	95	Nr. 187. Vermißtenachforschung	96
		Nr. 188. Schutzenselverein	96
		Nr. 189. Personalchronik	96
		Nr. 190. Aus der Weltkirche	96

Nr. 177.



Den Tod fürs Vaterland starb unser lieber Mitbruder

Rudolf Schulz

Kaplan in Neunkirchen (Saar) - Herz Jesu

Gefreiter in einer Luftwaffen-Felddivision

Er fiel am 27. August 1943 in den schweren Kämpfen an der Ostfront.

Kaplan Rudolf Schulz wurde am 14. Februar 1908 zu Dagstuhl, Pfarrei Lockweiler, geboren und am 28. März 1936 in Trier zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er in Münstermaifeld, Besseringen, Mundersbach und zuletzt in Neunkirchen-Herz Jesu, seit dem 24. Januar 1940. Am 1. Dezember 1941 wurde er zur Wehrmacht einberufen. Aus seinen Briefen des letzten Jahres spricht eine große Sehnsucht nach priesterlicher Arbeit. So schrieb er am 29. Januar dieses Jahres: „Ach könnte ich wieder in der Heimat sein und als Priester wirken! Hier in Rußlands Weiten wird man seines Berufes wieder so recht froh und sehnt sich nach einer priesterlichen Tätigkeit. Aber wann wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen?“ In seinem letzten Brief vom 18. April schrieb er noch: „Am 28. März, dem sechsten Jahrestag meiner heiligen Priesterweihe hatte ich das große Glück, das hl. Messopfer zu feiern. Wann ich nun wieder zelebrieren kann, das weiß nur allein der liebe Gott. Mein größter Wunsch wäre es ja, so lange der Krieg noch dauert, in die Wehrmachtsseelsorge hineinzukommen.“

Wir empfehlen seine Seele dem Gedächtnis der Priester beim hl. Opfer und dem Gebete der Gläubigen.

R. L. P.

„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.“

Joh. 15, 13.